

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Tephroclystia, Lithocolletis, Elachista. — Da eine große Zahl von Spezies aus fast allen Familien im Raupenstadium überwintert, so lohnt es sich, in den Winter- und Frühjahrsmonaten Januar, Februar und März nach Raupen zu suchen, um so mehr als der Falterfang um diese Zeit, wenigstens in den ersten beiden Monaten, noch wenig verspricht.

An niedern Pflanzen. Ein großer Teil der überwinterten Raupen lebt polyphag an verschiedenen niedern Pflanzen, wie Gramineae (Gräser), Leontodon (Löwenzahn) Rumex (Ampfer), Plantago (Wegerich), Lamium (Taubnessel), Salvia (Salbei), Galium (Labkraut), Stellaria (Hühnerdarm), Papilionaceae (Schmetterlingsblütler) etc. Sie werden von freiem Auge gesucht und zwar am besten bei Nacht mit der Lampe, da viele am Tage verborgen sind; oder geschöpft mit dem Schöpfnetz. Auch diese Methode sollte bei Nacht betrieben werden. Am ausgiebigsten ist das Klopfen der Raupen. Ich verwende dazu ein aus 3—4 mm dickem Draht gemachtes Gestell von der Form eines Rechteckes, Länge 50 cm, Breite 36 cm. Zwei an einer Längs- und einer Breitseite nach einwärts angenietet oder angelötete Verstärkungen aus gleichem Draht (8 cm × 3,5 cm) dienen als Griffe zum Halten des Klopfers. Ueber dieses Gestell wird ein Sack aus leichtem Stoff von entsprechender Größe und Form gezogen und mit Druckknöpfen geschlossen. Dieser Klopfer hat vor dem Klopfschirm den Vorzug, daß er viel billiger und dauerhafter ist und auch da verwendet werden kann, wo man mit jenem nicht zukommt. Die günstigsten Sammelplätze zum Klopfen sind Mauern, an denen Pflanzenbüschel (Gramineae, Lamium etc.) wachsen, oder über die die Pflanzen herabhängen, ferner Ränder von Gräben und Bächen, steile Hänge, Flußufer und Eisenbahndämme. Der Klopfer wird unter die Pflanzen gehalten oder vorsichtig geschoben und diese mit einem Stocke geklopft oder mit einem mehrzinkigen Wühleisen (auch kleinem Rechen) durchwühlt, worauf die Raupen sich zusammenrollen und in den Sack fallen. Das folgende Artenverzeichnis der durch Klopfen in den ersten drei Monaten erhaltenen Raupen zeigt, wie lohnend diese Sammelmethode ist.

Melitaea aurinia Rott., parthenie Bkh., Pararge megaera L., maera L., Lycaena icarus, Cosmotriche potatoaria L., Dasychira fascelina L., Agrotis linogrisea Schiff, janthina Esp., pronuba L., comes L. (häufig!), triangulum Hufn., baja F., c-nigrum L., di-trapezium Bkh., stigmatica Hb., xanthographa Schiff. (gemein!), brunnea F., segetum Schiff., prasina F., Hadena funerea Hein., rurea F., rurea-alopercurus Esp., secalis Trigonophora flammea Esp., Brotolomia meticolosa L., Naenia typica L., Leucania conigera F., albipuncta F., lithargyrea Esp., Caradrina quadripunctata F., respersa Hb., alsines Brahm., taraxaci Hb., ambigua F., Plusia chrysis L., Zanclognatha tarsicrinalis Knoch, Acidalia immorata L., Ortholita plumbaria F. Larentia bilineata L., Boarmia gemmaria Brahm, Scoria lineata St., Phragmatobia fuliginosa L., Rhyparia purpurata L., Arctia caja L.

An Moosen und Flechten der Bäume leben ebenfalls mehrere Arten, von denen einzelne überwintern. Es finden sich hier aber auch Wintergäste ein, die bis zum Spätherbst von den Blättern oder Früchten der Bäume sich ernährend, hier ihr Winterquartier beziehen oder sich verpuppen. Es lohnt sich, diese Herbergen abzusuchen. Dazu eignet sich der Klopfer ebenfalls sehr gut, nur muß dann eine Schmalseite halbkreisförmig sein. (Radius ca. 15 cm).

In den Kätzchen von Salix caprea sind im Monat März die Raupen von Orthosia circellaria Huf. Xanthia lutea Ström., fulvago L. und die kleine Tephroclystia tenuiata Hb. zu finden.

Minierend in Gramineen und Cyperaceen: Elachista-Arten (im März). Der Mikrosammler möge sich die Mühe nehmen, die Blattminen zu sammeln. Diese sind für die einzelnen Arten meistens sehr charakteristisch und erleichtern darum die Bestimmung.

OO

Bereinsnachrichten.

Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Einzelnen von unseren Auslandsmitgliedern ist es heute unmöglich, die Jahresbeiträge in bar zu bezahlen. Ein Mitglied sendet uns statt dessen fünf Stück (♂) des prachtvollen *Parnassius apollo* var. *auerspergi* Rebel, die verkäuflich sind. Wir verweisen auf untenstehendes Inserat.